

# „Düsseldorfer ist Meister bei Verspätungen“

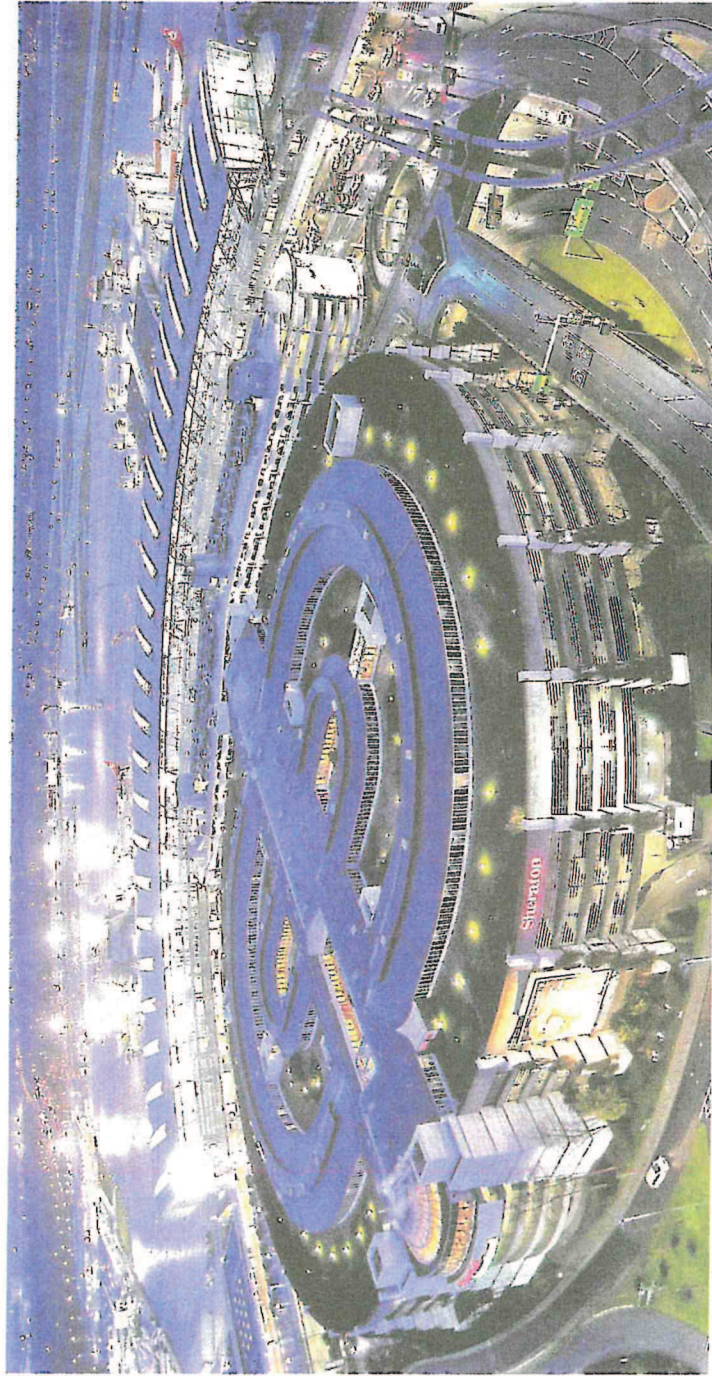
Werner Kindsmüller, Vorsitzender des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm“, hat im Bau- und Umweltausschuss überraschende Fakten berichtet. So zum Beispiel, dass die Zahl der Flugbewegungen seit 2011 abgenommen hat.

VON RUDOLF BARNHOLT

**KAARST** Dass der Fluglärm stört, braucht man den Kaarstern nicht zu sagen. Aber wie kommt es zu diesem Lärm, vor allem nachts? Im Bau- und Umweltausschuss sprach jetzt der Vorsitzende des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm“, Werner Kindsmüller, über ein Problem, das vielen Bürgern die Wohnqualität vermiest. Und er hatte zum Teil Überraschendes zu berichten.

Eine Überraschung war die Information, dass die Zahl der Flugbewegungen nicht stetig steigt. „Im vergangenen Jahr hat es 206.000 Starts und Landungen gegeben, 2011 waren es noch 220.000 gewesen“, erläutern die Ausschussmitglieder. Und wie kommt es, dass der Lärm trotzdem als immer störender empfunden wird? „Die Zahl der Flugbewegungen in den sensiblen Zeiten hat zugenommen“, erklärte Kindsmüller. Er meinte damit die Starts und Landungen zwischen 22 und 23 Uhr. Aber es ist nicht so, dass Punkt 23 Uhr Ruhe einkehrt: In 2018 hat es 2436 Flugbewegungen nach 23 Uhr gegeben – das waren 400 mehr als im Jahre 2017. Das sei nicht mehr in Einklang zu bringen mit der Betriebsgenehmigung von 2005. Im Juni 2018 sei die Zahl der Starts und Landungen nach 23 Uhr durchschnittlich von 25,5 auf 41,6 gestiegen – kein Wunder also, dass der Ärger über Fluglärm zugenommen hat.

„Düsseldorfer ist Deutscher Meister – leider nicht im Fußball, sondern in Bezug auf Verspätungen der Maschinen auf dem Düsseldorfer Flughafen“, sagte Werner Kindsmüller. Worauf er aufmerksam machte: „Wenn die Maschinen reinkommen, sind die Verspätungen



ARCHIVFOTO: DPA

Am Düsseldorfer Flughafen landen nach 23 Uhr durchschnittlich 41,6 Maschinen. Das sorgt für Ärger bei den Fluglärm-Gegnern.

nicht so extrem – zu Verspätungen kommt es vor allem bei den Starts.“ Er geht davon aus, dass die Kapazitäten heute schon überschritten sind und meint damit nicht die auf den Start- und Landebahnen, sondern Kapazitäten, die für eine reibungslose Abwicklung erforderlich sind. In den Sommermonaten ist zum Teil nur jede zweite Maschine pünktlich. „Das liegt nicht am Wetter, an den Fluglotsen oder an irgendwelchen Streiks, wie vom Flughafen gern behauptet wird“, erklärte Kindsmüller. Das Dilemma: Fluggesellschaften planen teilweise zwischen Landung und Start

nur 35 Minuten oder weniger ein. „Damit ist programmiert, dass Maschinen erst nach 23 Uhr landen“, sagte Kindsmüller. Der Home-Carrier-Status werde ausgenutzt, der es erlaubt, bis Mitternacht ohne Sondergenehmigung zu landen.

Düsseldorfer setze immer mehr auf Quantität als auf Qualität. Der Anteil am Geschäftsreiseverkehr und an Interkontinentalflügen nehme ab, stattdessen starten immer mehr Urlaubsflieger, darunter viele Billigflieger. „Zu unserem Leidwesen gräbt Düsseldorf vielen anderen Flughäfen das Wasser ab – Flughäfen wie Dortmund, Münster oder Osnä-

brück, die von den Städten subventioniert werden“, beklagte Kindsmüller. Dass nur noch elf Prozent der Flüge Geschäftsflüge sind, untermauert nicht gerade das Argument des Flughafens, dass Kapazitätsausweitungen im Sinne der Unternehmen in der Region sind. „Was kann die Kaarster Politik machen?“, wollte Heiner Hannen (Die Grünen) wissen. „Wir fühlen uns schon gut unterstützt“, erklärte Kindsmüller. Eurowing, die Gesellschaft mit den meisten Verspätungen, habe Besetzung zugesagt – jetzt müsse geschaut werden, ob auch Laten folgen werden.

## INFO

### Fluglärm-Gegner haben 200 Mitglieder

**Kaarster gegen Fluglärm** Der Verein wurde am 24. Februar 2014, also vor ziemlich genau fünf Jahren, gegründet.

**Mitglieder** Derzeit setzen sich rund 200 Mitglieder aktiv gegen den Fluglärm ein.

**Internet** Unter <http://www.kagf.de> gibt es weitere Informationen.